

# „Wenn du einmal groß bist“

Figurentheater Pantaleon im Kupferhaus: Inszenierung über das Grauen des Holocausts

Planegg – Am Freitag, 9. November, jährt sich zum achtzigsten Mal die „Reichspogromnacht“, im Zuge derer auch im Würmtal Geschäfte und Wohnungen jüdischer Besitzer zerstört wurden. Der organisierten Aktion folgte der Holocaust mit Millionen Opfern. Eines der Opfer war der Karikaturist Bedrich Fritta, der im KZ Theresienstadt kurz vor seiner Ermordung seinem 3-jährigen Sohn ein Bilderbuch „Für Tommy zum dritten Geburtstag in Theresienstadt“ malte. Am kommenden Donnerstag, 8. November, ist im Planegger Kupferhaus auf Einladung des Vereins „Gedenken im Würmtal“ das Theaterstück „Wenn du einmal groß bist“ basierend auf dem Buch zu sehen.

Alexander Baginski, der selbst in Planegg aufgewachsen ist, hat gemeinsam mit dem Regisseur Ioan C. Toma aus dem Buch und der Entstehungsgeschichte eine nicht

nur ernste, sondern teils auch humorvolle Inszenierung gemacht. Das Stück zeigt zum einen die Bilder des Buchs. Fritta malte dort seinen Sohn, wie er ihn sah, außerdem Bilder von anderen Ländern, in die Tommy einmal reisen könne, Berufe, die er ergreifen könne, „wenn er einmal groß ist“.

Dazu kommen Verhörsszenen Frittas durch einen SS-Offizier in dem KZ, „die es nachweislich gegeben hat, deren Dialoge aber fiktiv sind“, sagt Baginski. Außerdem ebenfalls fiktive Spielszenen zwischen dem Vater und seinem kleinen Sohn als Puppe. Auch andere Szenen sind eine Mischung aus einer Figur und dem menschlichen Schauspieler Baginski. Der Betreiber des „Pantaleon Figurentheater“ spielt alle Rollen wie den SS-Offizier sowie Bedrich Fritta selbst. Musik-Studentin Maria Dafka begleitet ihn am Akkordeon. Den lebensbejahenden Humor mit Witzen,



**Verhör-Szene:** Alexander Baginski spielt auch den SS-Offizier selbst; den Gegenpart, hier den gefangenen Karikaturisten Bedrich Fritta, stellen Puppen dar. FOTO: FIGURENTHEATER PANTALEON

der bei Menschen jüdischen Glaubens der Zeit trotz allem schrecklichen Grauen verbreitet war, lässt das Theater dabei nicht aus.

„Das Stück ist quasi eine Mischung aus Inglourious Basterds und Das Leben ist schön“, sagt Alexander Baginski. Der Planegger war auf

das Buch gestoßen, als seine Söhne selbst in dem Alter von Tommy waren. „Das Werk war mir noch Jahre später nicht aus dem Kopf gegang-

gen, und ich dachte ich mir, daraus müsste man doch was machen“, erzählt Baginski. Letztes Jahr war Premiere, seitdem tourt das Theater wie mit seinen anderen Stücken durch Städte und Gemeinden.

Ein Holocaust-Thema zu einem Theaterstück zu formen, sei ihm und Regisseur Toma dabei nicht besonders schwer gefallen, sagt Baginski. „Man muss zu so einem Thema genügend Distanz halten und es nicht zu sehr an sich ran lassen, dann bietet es viele Spielmöglichkeiten.“ ps

## Der Eintritt

zu dem Stück für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene ist kostenlos, um Spenden wird gebeten. Beginn ist am Donnerstag, 8. November, um 20 Uhr im Kupferhaus. Keine Anmeldung nötig. Vorführungen am Freitag nur für bestimmte Würmtaler Schulklassen.